

„Ein Licht in einer schwierigen Zeit“

80. Todestag von Pfr. Max Frammelsberger

Oberglaim. Beim Gottesdienst am Dienstagabend, den 16. Januar, gedachte die Pfarrei



Oberglaim ihres ehemaligen Pfarrers Max Frammelsberger, der ab 1928 in der kleinen niederbayerischen Landpfarrei wirkte. Es war ganz genau der Tag, an dem der unbeugsame Seelsorger vor 80 Jahren – also im Jahre 1944 - aufgrund menschenunwürdiger Verhöre und katastrophale Haftbedingungen Gefängnis Berlin-Moabit verstarb. 12 Tage später wurde er – unter großer und mutiger Anteilnahme der Ortsbevölkerung - auf dem Oberglaimer Friedhof beigesetzt. In seiner Einführung sagte Pfarrer Josef Vilsmeier, dass sich die Christen im Dritten Reich leider sehr unterschiedlich verhielten: von Schweigen über Verblendung bis hin zur grundsätzlichen Ablehnung des NS-Regime. Pfarrer Max Frammelsberger war dagegen ein Mensch, der die Schandtaten der Nationalsozialisten

beim Namen nannte und dafür starb. In seiner Predigt nannte ihn der Ortspfarrer „ein Licht in der Finsternis“ in der unseligen Zeit des Nationalsozialismus. Nach dem Gottesdienst versammelten sich Gläubigen noch am Frammelsberger-Grab, auf den ein Licht entzündet wurde und das mit einem Strauß weiser Rosen geschmückt war, um für ihn zu beten.

(Text: Pfr. Josef Vilsmeier / Bild: Siegfried Stieger / 16.01.2024)